

ein langes, schmales, von Hügelreihen umsäumtes Thal darboten oder schuf künstlich ein solches. An dem einen Ende wurde daselbe halbkreisförmig abgeschlossen und rings mit amphitheatralisch aufsteigenden Sitzreihen für die Zuschauer umgeben. Ziemlich umfangreich sind die Ueberreste des Stadions zu Messene (Fig. 134). Die Arena deselben (A) lehnt sich mit ihrem untern Ende an die Stadtmauer *c* und hat dort ein tempelartiges kleines Gebäude mit einer Vorhalle zwischen Anten im dorischen Style. Der untere sich allmählich etwas verengende Theil ist von Erdwällen umzogen, welche in *b* durch einen horizontalen Gang getrennt werden. Hinter ihnen auf der Höhe erheben sich dorische Arkaden mit

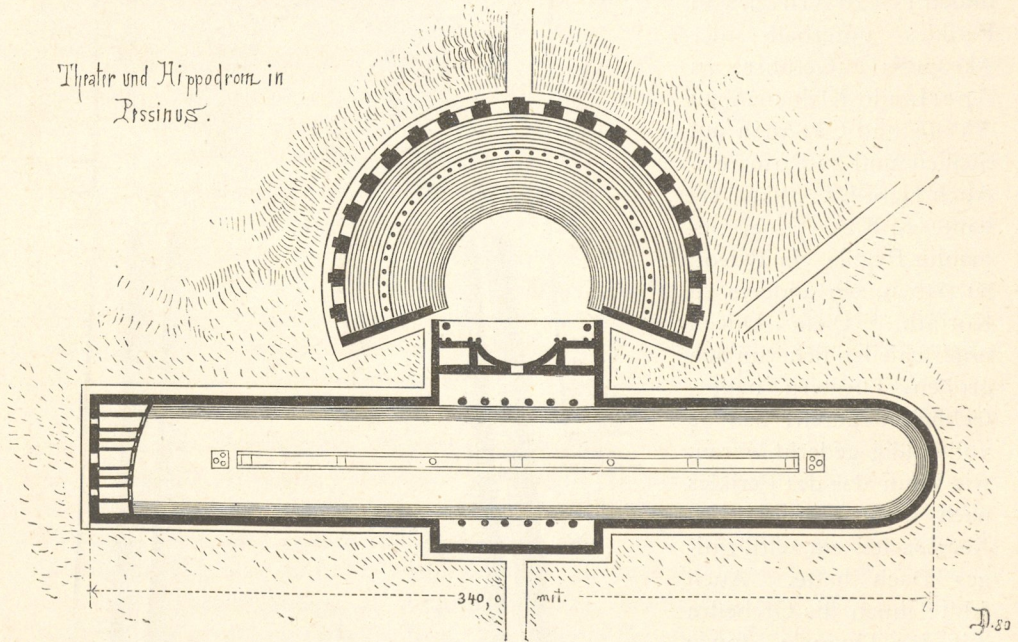


Fig. 135. Theater und Hippodrom zu Pessinus. (Durm.)

geschlossener Rückseite, welche bei *d* vortreten und von da ab den oberen im Halbkreis gebildeten Theil etwas verengern. Dieser obere Theil, offenbar für bevorzugte Zuschauer bestimmt, ist von sechzehn steinernen Sitzreihen (B) eingefasst, welche durch Treppenstufen in regelmäßiger Vertheilung zugänglich waren. Hier ziehen die Säulengänge C sich im Rechteck herum und schließen am oberen Ende mit einer dreifachen Säulenstellung, welche einen imposanten Abschluß gab. Bei *a* treten noch besondere kleine Säulenstellungen hinzu, welche die Zugänge von außen vermittelten. Die ganze ausgedehnte Anlage, in dorischem Style durchgeführt, gehört zu den stattlichsten Resten ihrer Art. Außerdem kennen wir noch Ruinen von Stadions zu Iaffos, Aphrodisias, Ephesos und Sikyon; Hippodrome zu Pessinus, Aizani u. f. w. Beim Hippodrom (Fig. 135), der für die Wagenrennen bestimmt und daher weiträumiger angelegt war, finden wir die Grundzüge des Stadions im Wesentlichen beibehalten. Während aber an der einen Schmalseite ein Halbkreis den Abschluß bildete, befanden sich an der gegen-